

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806

17.10.1806 (Nr. 166)

Carlzruher



Zeitung.

Freitags,

den 17 October.

18

06.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Leipzig. Wien; Oestreich ist und bleibt neutral. Würzburg. Bamberg; Proclamation Kaiser Napoleon an seine Armee. Kronach; Ankunft Kaiser Napoleons. Nürnberg. Stuttgart; Ausbruch des Königl. Württembergischen Corps d' Armee. Mannheim. Carlsruhe; Sieg der Franzosen über die Preussen. Posen. Mainz. London; Baldiger Friede mit Preussen.

Deutschland.

Leipzig, vom 2 Oct.

Gestern hat Gen. Kalkreuth sein Hauptquartier von hier weiter verlegt. Unter den preuss. Truppen herrschen große Bewegungen. — Der franz. kais. Gesandte, Hr. Durant, verließ am 24 Sept. Dresden, ohne Abschied zu nehmen. — Das Hauptquartier des Prinzen von Hohentlohe ist bereits über Freyberg nach der sächsisch-fränkischen Gränze vorgerückt. Heute oder morgen sollten sich die Sachsen mit ihm vereinigen.

Wien, vom 5 Oct.

Als Folge der bewaffneten Neutralität Oestreichs, die von Frankreich anerkannt worden, kommt eine Neutralitätslinie nach Böhmen zu stehen, die aus 63 Bataillons Infanterie und 76 Eskadrons Kavallerie besteht; die Konzentrirung der Truppen soll auch gegen die Ungarische Gränze Statt haben.

Wien, vom 6 Oct.

Es ist nun entschieden, daß drei Armeen organisiert werden, in Beziehung auf das von Oestreich angenommene Neutralitätssystem, und zwar die erste in Kärnten, die zweite in Oberoestreich, und die dritte in Böhmen, Der Sage nach wird der Erzherzog Karl das Kommando der letztern übernehmen.

Würzburg, vom 8 Oct.

Unser Großherzog wurde von dem Kaiser Napoleon während dessen Anwesenheit alhier aufs freundschaftlichste behandelt. Als der Monarch gestern früh von hier abreiste, hinterließ er der großherzogl. Dienerschaft ein Geschenk von 10,000 Livres. Am 5. war ein unvorsichtiger Bauer im Volksgedräng von dem Kaiser überritten worden, ohne doch bedeutenden Schaden zu nehmen. Napoleon sprang sogleich vom Pferd, half ihm auf, und befahl ihm, in das Schloß zu kommen. Dort beschenkte er den Bauer mit 25 Napoleonsd'or.

Zwischen hier und Schweinfurt haben die Franzosen einige Schiffbrücken geschlagen, durch welche die Mainschiffahrt für den gewärtigen Augenblick unterbrochen ist. Von unsern Würzburger Truppen sind 500 Mann in marschfertigen Stand gesetzt; auch wird stark ausgehoben. Vom linken Rheinufer sind schon einige hundert Fuhrn mit Zwiedack und andern Lebensmitteln für die franz. Armee hier durch passirt.

Bamberg, vom 8 Oct.

Se. Maj. der Kaiser und König Napoleon haben folgenden Aufruf an Ihre Armeen erlassen:

„Soldaten! Die Anordnung zu eurer Rückkehr nach Frankreich war schon getroffen; schon hattet ihr

euch den Gränzen genähert. Triumphfeste erwarteten euch, und zu eurem Empfang hatte man in der Hauptstadt die Zubereitungen veranstaltet. Aber während wir uns mit so viel Zuversicht zurückzogen, schmiedete man unter der Maske von Freundschaft und Bündniß, neue Ränke; das Kriegsgeschrey ertönte zu Berlin; seit 2 Monaten wurden wir jeden Tag mehr herausgefordert. Die nämliche Faction, der nemliche Geist des Verderbens, welcher, unter Begünstigung unsrer innern Zwistigkeiten, vor 14 Jahren die Preussen in die Ebenen von Champagne geführt hat, beherrscht ihre Rathschlüsse. Ist es nicht mehr Paris, welches sie verbrennen, und bis auf den Grund umstürzen wollen; so sind es heute die Hauptstädte unsrer Verbündeten, in welchen sie ihre Fahne aufspflanzen wännen; so ist es Sachsen, welches sie durch einen schändlichen Vertrag seiner Unabhängigkeit zu entsagen zwingen, und zu einer ihrer Provinzen herabwürdigen wollen; so sind es endlich eure Vorbeeren, welche sie euch von euren Stirnen reißen wollen. Sollen wir unsre Truppen aus Deutschland zurückziehen? Die Unsinnigen!!! So mögen sie denn wissen, daß es viel leichter sey, die Hauptstadt zu zerstören, als die Ehre der Kinder des großen Volks und seiner Verbündeten zu beslecken. Ihre Pläne wurden ehemals vereitelt; sie fanden in den Ebenen von Champagne Niederlage, Tod und Schande. Aber die Lehren der Erfahrung vernachlässigen, und es gibt Menschen, bey welchen das Gefühl des Hasses und der Eifersucht nie erlischt. Soldaten! Keiner ist unter euch, welcher auf einem andern Weg als dem der Ehre nach Frankreich zurückkehren möchte; nur unter Triumphbögen müssen wir dort einziehen. Wie? Haben wir nur deswegen den Jahreszeiten, den Meeren und den Wästen getrotzt; das mehrmals gegen uns verbundene Europa besiegt; unseren Ruhm von Westen nach Osten getragen: um heute unsere Verbündete zu verlassen, in unser Vaterland wie Flüchtlinge zurückkehren, und sagen zu hören, daß Entsetzen die franz. Adler bey dem Anblick der preuss. Armee ergriffen habe; aber schon sind sie gegen unsre Vorposten herangekommen. . . Nun dann ausgebrochen, weil die Mäßigung eine solche unbegreifliche Aufgeblasenheit nicht besänftigen konnte; die preuss. Armee fühle das nämliche Loos, wel-

ches dieselbe vor 14. Jahren getroffen hat; sie soll wissen, daß es leicht ist, Land und Macht durch Freundschaft des großen Volks zu vergrößern; seine Feindschaft aber, (welche man nur durch Hinterversung aller Weisheit und Vernunft herausfordern kann,) schrecklicher sey, als die Stürme des Oceans.

Gegeben in unsrem Hauptquartier zu Bamberg, d. 6. Oct. 1806. Unterzeichnet: Napoleon.

Zur Ausfertigung: Der Gen. Major Fürst von Neuschatel und Balangin.

Unterz.: Marschall Berthier.

Kronach, vom 8 Oct.

Das rote Husarenregiment hat gestern Nachts Coburg besetzt. Die Preussen hatten daselbst 2000 M. leichte Truppen angesagt, welche aus Gräfenhal im Mayug waren. Der Fürst von Hohenlohe befindet sich mit einem Theil der schlesischen Truppen bey Saalfeld. Bayreuth ist von franz. Truppen besetzt. Der Prinz von Ponte-Corvo, M. Bernadotte, hatte gestern sein Hauptquartier zu Nordhalben; er kommt heute oder morgen nach Lobenstein. Den nemlichen Weg nimmt das ganze Armeekorps des M. Davoust; der Hr. Marschall hat heute sein Hauptquartier von Lichtenfels nach Kronach verlegt. Mehrere aufeinander folgende Kouriere kündigten heute früh die nahe Ankunft des Kaisers und Königs an; Se. Maj. sind wirklich gegen 8 Uhr des Morgens, mit einem Gefolg von 6 Wagen, unter starker Bedeckung, bey den heranziehenden Kolonnen, bey Zedlig, angekommen.

Der Minister Talleyrand, Prinz von Benevent, und der Minister Staatssekretär Maret, befinden sich auch hier. Die hiesigen öffentlichen Gewalten haben dem Kaiser ihre Aufwartung gemacht, und sind von ihm aufs huldreichste aufgenommen worden. Heute sind mehr als 10 oder 12 Regimenter hier durchgezogen.

Nürnberg, vom 10 Oct.

Daß sich seit dem 8 in Bayreuth französische Truppen befinden, ist sicher; bei den Angaben von vorhergegangenen Gefechten aber scheinen zum Theil Vergrößerungen zum Grunde gelegen zu haben. Die Preussen sind bis Hof zurückgewichen, wo aber auch bloß Kavallerie und leichte Truppen stehen sollen. Das Armeekorps des Prinzen Hohenlohe, und die dazu gestaffelten Sachsen haben dem Bernehmen nach eine Stellung

zwischen Meusfeld und Plauen bezogen. Von der andern Seite soll der franz. rechte Flügel schon bis Münchberg, und der linke bis über Koburg hinaus vorgerückt seyn. — Hier in Nürnberg werden Anstalten zu Errichtung eines Militärspitals getroffen, und der franz. General, Hr. v. Wolodkowiz, befindet sich seit gestern hier, um eine 2te polnische Legion zu organisiren. —

Nürnberg, vom 11. Okt.

Außer sehr unbedeutenden Plänkelen, welche am 7ten und 8ten dieses zwischen den Vorposten bei Culmbach und oberhalb Dairenth vorgefallen sind, ist nirgends ein Schuß geschehen. Die jenseitigen Vorposten zogen sich aber überall nach Hof und ins Vogtländische zurück. Es scheint noch kein rechter Ernst zu seyn, und die Friedenshoffnungen sind nicht alle verschwunden, Napoleons Hauptquartier ist in Steinwiesen östlich am Schyringer Wald, der hier ganz gewöhnlich umgangen werden kann, um sich ins Herz von Sachsen zu werfen. Auf dieser Seite steht eine franz. Macht von mehr als 100,000 Mann gesammelt, die sich aber in wenigen Tagen fortwälzen muß, wenn nicht jene Gegenden unter der Last erdrückt werden sollen.

Stuttgart, vom 13. Oct.

Heute haben Seine Königliche Majestät die erste Abtheilung, der unter dem Kommando des General-Lieutenants v. Seckendorff, zur Vereintigung mit der Kaiserl. Franz. Armee bestimmten, Armeekorps zwischen Bietigheim und Löhgan die Revüe passiren lassen. Dieselbe bestand an Kavallerie: aus dem 2ten vakanten Chevauxlegers-Regiment, dem leichten Jägerregiment zu Pferde; an Infanterie: aus dem Regiment Kronprinz, v. Seckendorff, v. Lilienberg, 1. und 2. Fuß-JägerBataillon, 1. u. 2. leichten Infant. Bataillon, 1 Batterie von 8 Piecen reitender Artillerie, und 1 Batterie von 10 Piecen fußgehender Artillerie. Im Ganzen 7 Eskadrons, und 7 Bataillons. Diese Truppen marschiren morgen den 14 nach Merгентheim, allwo das ganze Corps d'Armee von 10,000 Mann sich vereinigt. Die 2te Abtheilung, welche aus dem Leibregiment Chevauxlegers, Regiment Prinz Paul, und Regiment Herzog Wilhelm besteht, marschirt am 15 diß von hier ab.

Mannheim, vom 15. Oct.

Gestern war ein Geldtransport unter einer starken Bedeckung, von der andern Seite des Rheins kommend, hier über den Neckar gegangen; heute ist derselbe wieder hier durchpassirt, und hat die Straße nach Heidelberg eingeschlagen.

Seit gestern haben sich hier mancherlei Gerüchte von einem Siege der französischen Armee verbreitet. Was mit einiger Zuverlässigkeit angegeben werden kann, ist, daß am 10 d. ein preuß. sächsisches Korps unter Gen. Tauenzien, nach einem hartnäckigen Gefechte, mit Verlust zurückgedrängt worden ist, und daß bei Abgang dieser Nachrichten das französl. Hauptquartier zu Auma, über Plauen hinaus sich befand.

Carlsruhe, vom 17. Oct.

Heute früh erhielten wir von Straßburg folgendes offizielle Bulletin:

Den 17ten ist die preussische Armee angegriffen und umgangen worden. Der Prinz Louis Ferdinand von Preußen (Sohn des Prinzen Ferdinand, des einzig noch lebenden Bruders Friedrichs des Großen) ist getödtet worden. Zwey und dreyßig Kanonen, eine große Zahl Gefangener, unter welchen sich viele Offiziere befinden, sind das Vorspiel des Feldzugs, der sich eröffnet. Unser Kaiser verfolgt seinen Sieg; immer unermüdet ist er Tag und Nacht zu Pferd.

Dieser Bericht ist von Hrn. General Lorge, Kommandanten der 26sten Militär-Division in Mainz unterschrieben.

Eine Privat-Nachricht sagt, das Treffen sey bey Erfurt vorgefallen. Marschall Davoust habe 15000 Gefangene gemacht.

Preussen.

Posen, vom 1. Oct.

Die hiesige Zeitung enthält Folgendes aus Südproussen vom 28 Sept. Die Nachricht, daß ein russ. kais. Armeekorps durch Neu-Ost und Südproussen nach Schlesien auf dem Marsch sey, und dem Generalmajor von Chlehowski zu Warschau die Abschließung einer Convention wegen der Verpflegung dieser russ. Truppen während ihres Marsches durch die kön. preuss. Staaten aufgetragen sey, gewinnt immer mehr an Glaubwürdigkeit. Es heißt, daß diese Convention bereits abgeschlossen und die kais. russ. Truppen sich in Geschwindigkeit dem Orte ihrer Bestimmung näherten.

Frankreich.

Mainz, vom 13 Oct.

Heute sind Ihre Majestät die Königin von Holland hier angekommen. Ihre kaiserliche Hoheit die Großherzogin von Berg und Ihre kaiserliche Hoheit die Prinzessin Stephanie, Gemahlinn Sr. Hoheit des Erbgroßherzogs von Baden werden hier erwartet. Auch Ihre königliche Hoheit, die Prinzessin von Würtemberg soll nach ihrer Vermählung mit Sr. kaiserlichen Hoheit dem Prinzen Hieronymus, die in einigen Tagen Statt haben soll, hier eintreffen.

— Heute begab sich der Herr Prefekt des Departements, Jeanbon St. Andre, in Begleitung des Generalsekretärs der Prefektur Hrn. Fiesse nach Kassel und Kofheim, um beide Orte, im Namen der französischen Regierung in Zivilbesitz zu nehmen.

Diese Handlung gieng mit der den Umständen angemessenen Feierlichkeit vor sich.

England.

London, vom 1 Okt.

Die erfolgte Aufhebung der Blokade der Elbe, Weser und Ems ist die erste Maasregel des neuen ausländischen Staatssekretärs Howick und wird als der sichere Vorbote der völligen Ausgleichung mit Preussen angesehen. In Rücksicht Hannovers soll der Status quo ante bellum, auch gegenseitiger Schadenersatz beliebt seyn. Der heute nach Berlin abgegangene Lord Morpeth, Sohn des Grafen Carlisle, wird die letzte Hand an Knüpfung des neuen Freundschaftsbandes legen. Die Zeit wird lehren, ob auch brittische Truppen nach Deutschland geschickt werden. Ein Gerücht sagt, Lord Lauderdale sey aus Paris zurückgerufen.

Carlsruhe. (Empfehlung.) August Hofstein bestellter Zahnarzt des Waisen und Findelhauses zu Strassburg, Erfinder mehrerer neuer Mechanismen sowohl Zähne einzusetzen, als auch in Hinsicht der Erhaltung von verdorbenen Zähnen hat die Ehre anmit ein ehrenvolles Publicum zu benachrichtigen, daß er bis d.n. 12 Oct. 1806 in der Post allhier eintreffen wird.

Lörrach. (Schuldenliquidation.) Zu der Schuldenliquidation der Johannes Linderischen Eheleute in Lörrach sollen sich alle diejenigen, welche irgend eine Ansprüche an dessen Masse zu machen haben, bey

Vermeidung des Ausschusses von dieser Masse, am den 20. Oct. 1806. in der Großherzoglichen Stadtschreiberey dahier einfinden und ihre Forderungen liquidiren. Verordnet bey Oberamt Lörrach den 24. Sept. 1806.

Müllheim. (Wirthshaus-Versteigerung.) Dienstags den 21. dieses wird nach dem Verlangen der Creditoren des verstorbenen Brückenwirths Johannes Engler das Wirthshaus zum Steinern Brücke in Buggingen, welches schon unterm 26. Febr. d. J. zum Verkauf ausgesetzt gewesen, jedoch wegen eingetretener besonderer Umstände nicht verkauft wurde, nebst sämtlich dazu gehörigen Gebäuden, auch dem 4ten Theil eines dem Stift St. Trupert zinnbaren Lehenguths, von 12 Fucherten Acker, und 13 Viertel beym Haus liegenden Grasfeldes, an den Meisbietenden in öffentlicher Steigerung verkauft werden. Die Liebhaber, wozu auch Fremde wenn sie sich ihres Vermögens und guten Ausführung wegen mit hinlänglichen Zeugnissen legitimiren können, zugelassen werden, haben sich daher an vorbemeltem Tag früh um 9 Uhr in dem Brückenwirthshaus einzufinden, wo die weitere Bedingungen werden bekannt gemacht werden. Zugleich sind auch die Englersche Creditoren eingeladen, der Steigerung selbst mit beizuwohnen. Versät beim Großherzoglichen Oberamt Badenweiler zu Müllheim d. 6. Oct. 1806.

Wechselkours von Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. den 14. Oct. 1806.	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Corrt f. Sicht.	139 $\frac{1}{4}$	—
desgl. 2 Mt.	138 $\frac{5}{8}$	—
Hamburg f. Sicht.	148 $\frac{3}{4}$	—
desgl. 2 Mt.	148	—
Augsburg f. Sicht.	—	100 $\frac{5}{8}$
Wien f. Sicht.	53 $\frac{1}{2}$	—
desgl. 2 Mt.	—	—
London 2 Mt.	139	—
Paris f. Sicht.	—	77 $\frac{1}{4}$
desgl. 2. Uso	77	76 $\frac{1}{2}$
von	78 $\frac{1}{2}$	—
Leipzig	—	—
Bremen f. Sicht.	—	107 $\frac{1}{4}$
Basel f. Sicht.	—	—